

Radikale Philosophie in der Geschichte der Philosophie

(I: Die “globale Antike”)

Frieder Otto Wolf

FUB

Vorlesungsreihe

Wintersemester 2013/14 –

Sommersemester 2016

Das Programm der Vorlesungsreihe

WiSe 2013/14: Philosophieren vor der Philosophie: Frühes „Philosophieren“ in den nahöstlichen Hochkulturen und in Griechenland, sowie in Indien und China

SoSe 2014: Sophistik, Sokratic und Philosophie im klassischen Athen

WiSe 2014/15: Philosophie in den hellenistischen Reichen und im frühen römischen Reich

SoSe 2015: Konfuzianismus, Daoismus und Gesetzes-Schule im Chinesischen Reich und ihre Verarbeitungsformen in Korea und Japan

WiSe 2015/16: Philosophieren und Buddhismus in Indien und Sri Lanka

SoSe 2016: Philosophieren und Philosophie im klassischen römischen Reich

Noch einmal zur historische Schranke von Ciceros Rezeption der griechischen Philosophie

Von der „Einheit von Theorie und Praxis“ (→ Philosophie) zur „Umsetzung von Theorie in Praxis“ (→ Rhetorik)

Philosophia amissa:

Erlöschen der klassischen Skepsis (Pyrrhon, Timon – ca. 200 Jahre)

Ciceros Leistung der Reflektion und Explikation in ihrem Bezug zur „Umsetzung in die Praxis“

- verlorene Radikalität: akademische Skepsis als Grund der Moderation
- verlorene Systematizität: Es geht nicht mehr ums Ganze
- verlorene Öffentlichkeit: Kosmopolitische Verdünnung und imperiale Einbindung

Verfestigung der philosophiegeschichtlichen Bifurkation von Schulphilosophie und Lebensphilosophie: die Entstehung einer Differenz von politischer (lateinischer) und philosophischer (griechischer)

Öffentlichkeit

Die Erneuerung der pyrrhonischen Skepsis durch Ainesidemus von Knossos in der Perspektive von Sextus Empiricus, 1

Sextus Empiricus (Arzt und Philosoph aus der Ärzteschule der “Empiriker”; erhaltene Werke 180-200 n. Chr. verfasst) als Quelle

1. Werke:

Πυρρωνεΐαι ὑποτυπώσεις (pyrrhoneíai hypotypôseis), übersetzt etwa: Grundzüge der pyrrhonischen Skepsis; 3 Bücher. Der Titel verweist auf Pyrrhon von Elis, einen bedeutenden skeptischen Philosophen.

πρὸς μαθηματικούς (pros mathematikús; der Titel wird meist lateinisch zitiert: adversus mathematicos), etwa: Gegen die Wissenschaftler; 6 Bücher.

πρὸς δογματικούς (pros dogmatikús), etwa: Gegen die Philosophen; 5 Bücher. www.friederottowolf.de

Die Erneuerung der pyrrhonischen Skepsis durch Ainesidemus von Knossos in der Perspektive von Sextus Empiricus, 2

(Sextus Empiricus, Werke, Forts.)

In manchen Ausgaben wird die letztgenannte Schrift auch als Teil von *adversus mathematicos* behandelt (als die Bücher 7–11).

Außerdem werden zwei weitere Werke von Sextus Empiricus genannt, die aber verloren sind:

ἰατρικά ὑπομνήματα (*iatriká hypomnémata*; etwa: Medizinische Anmerkungen).

περὶ ψυχῆς ὑπομνήματα (*perí psychês hypomnémata*; etwa: Anmerkungen über die Seele).

Die Erneuerung der pyrrhonischen Skepsis durch Ainesidemus von Knossos in der Perspektive von Sextus Empiricus, 3

2. Die Perspektive des Sextus Empiricus

“But Sextus gets perilously close to saying that the skeptic should embrace the conclusions of these counterarguments (Bett 2005: xiv):

the freedom ‘from the trouble associated with the opinion that something bad or good is present’ will ‘come to him from his thinking nothing good or bad by nature’ (M XI 118; my emphasis);

‘when reason has established that none of these things is by nature good or by nature bad, there will be a release from disturbance and a peaceful life will await us’ (M XI 130; my emphasis);

Die Erneuerung der pyrrhonischen Skepsis durch Ainesidemus von Knossos in der Perspektive von Sextus Empiricus, 4

2. Die Perspektive des Sextus Empiricus, 2

(cont.) ‘It will only be possible to avoid this [sc. trouble], then, if we show to the person who is disturbed on account of his avoidance of the bad or his pursuit of the good, that there is not anything either good or bad by nature’ (M XI 140; my emphasis).

The way to avoid saddling Sextus with an inconsistency is to see that Sextus is not suggesting that the Skeptic must believe that nothing is good or bad by nature, but rather that the Skeptic must have equally convincing arguments up his sleeve that conclude that nothing is by nature good or bad—once we have managed that, ‘there will be a release from disturbance and a peaceful life will await us’.” (Benjamin Morrison, in: SEP)

Die Erneuerung der pyrrhonischen Skepsis durch Ainesidemos von Knossos in der Perspektive von Sextus Empiricus, 5

Die historische Intervention des Ainesidemos von Knossos (1. Jh.)

Ainesidemos war ursprünglich wohl ein Anhänger der akademischen Skepsis. In seinen nicht erhaltenen Pyrrhonischen Darlegungen griff er (laut Photios, Bibliotheca § 212) den akademischen Skeptizismus an: durch ihre Behauptung, dass sich nichts (sicher gerechtfertigt) wissen lasse, seien die Akademiker (negative) Dogmatiker. Demgegenüber versucht Ainesidemos einen radikalen Skeptizismus herzustellen, den er bei Pyrrhon von Elis und dessen Schüler Timon von Phleius zu finden meinte.

Nach Cicero (für den die pyrrhonische Skepsis erloschen war) und vor Philon von Alexandrien, der sich auf seine „Tropen“ bezieht

Die Erneuerung der pyrrhonischen Skepsis durch Ainesidemos von Knossos in der Perspektive von Sextus Empiricus, 6

Was bedeutet die These von der “Konsolidierung” der pyrrhonischen Skepsis - wie verhält sie sich zur These von Neupyrrhonismus?

“Pyrrhons Skeptizismus zeigt noch nicht viel Bildung und Richtung auf den Gedanken, sondern geht nur gegen das Sinnliche; ein solcher Skeptizismus konnte bei der Bildung der Philosophie als Stoizismus, Epikureismus, Platonismus usf. kein Interesse haben. Und daß der Skeptizismus erst mit der Würde auftrat, die der Philosophie angemessen ist, dazu gehört, daß er selbst nach der Seite der Philosophie ausgebildet wurde; dies hat nun Ainesidemos getan.“ (Hegel)

Die Erneuerung der pyrrhonischen Skepsis durch Ainesidemos von Knossos in der Perspektive von Sextus Empiricus, 7

Was bedeutet die These von der “Konsolidierung” der pyrrhonischen Skepsis - wie verhält sie sich zur These von Neupyrrhonismus?, 2

“Wenn jemand eine Sache sucht, dann ist der zu erwartende Erfolg entweder ihre Entdeckung oder die Verneinung ihrer Entdeckung und Eingeständnis ihrer Unerkennbarkeit oder die Fortdauer der Suche. [...] Das ist vielleicht auch der Grund, weshalb hinsichtlich der philosophischen Forschungsgegenstände die einen behauptet haben, sie hätten das Wahre gefunden, während die anderen erklärten, es ließe sich nicht erkennen, und die dritten noch suchen. [...] Und zwar gefunden zu haben glauben die Dogmatiker im engeren Sinne, z.B. Aristoteles, Epikur, die Stoiker und einige andere. [...] Die Skeptiker aber suchen noch.“ (Sextus Empirikos)

Die Erneuerung der pyrrhonischen Skepsis durch Ainesidemus von Knossos in der Perspektive von Sextus Empiricus, 8

Was bedeutet die These von der “Konsolidierung” der pyrrhonischen Skepsis - wie verhält sie sich zur These von Neupyrrhonismus?, 3

“Positionen“ und „Schulen“ in der hellenistischen Philosophie

Die „Tropen“ des Ainesidemus: Argumentationsmuster (umgangssprachlich) oder Schlussformen (fachphilosophisch) – “Arten, den Zweifel zu begründen“, d.h. die “epoché”, die Urteilsenthaltung:

“Skeptische Tropen (tropoi): Arten der Gründe für die skeptische Urteilsenthaltung (epochê), für den skeptischen Zweifel an der Möglichkeit sicherer objektiver Erkenntnis (tropoi, di' hôn hê epochê synagesthai dokei Sext. Empir. Pyrrh. hyp. I, 36). www.friederottowolf.de 11

Die Erneuerung der pyrrhonischen Skepsis durch Ainesidemus von Knossos in der Perspektive von Sextus Empiricus, 9

Was bedeutet die These von der “Konsolidierung” der pyrrhonischen Skepsis - wie verhält sie sich zur These von Neupyrrhonismus?, 4

Zehn solcher Tropen stellt AENESIDEMUS auf: 1) Die Verschiedenheit der Lebewesen und ihrer Auffassung und Wertung (prôtos ho para tas diaphoras tôn zôôn pros hêdonên kai algêdona kai blabên kai ôpheleian). 2) Die Verschiedenheit der Menschen (deuteros ho para tas tan anthrôpôn physeis kai tas idiosynkrisias). 3) Die Verschiedenheit im Bau der Sinneswerkzeuge (tritos ho para tas tôn aisthêtikôn porôn diaphoras). 4) Die Verschiedenheit der Zustände des Menschen. 5) Die Verschiedenheit der Lagen und Entfernungen. 6) Das Vermischtsein des Wahrgenommenen mit anderem. 7) Die Verschiedenheit der Erscheinung durch die Art des Zusammens. 8) Die Relativität überhaupt (pros ti).“

Die Erneuerung der pyrrhonischen Skepsis durch Ainesidemos von Knossos in der Perspektive von Sextus Empiricus, 10

Was bedeutet die These von der “Konsolidierung” der pyrrhonischen Skepsis - wie verhält sie sich zur These von Neupyrrhonismus?, 5

9) Die Anzahl der Erlebnisse. 10) Die Verschiedenheit der Bildung, der Sitten, Gesetze, Mythen und Philosopheme (l. c. I, 36 squ.. Diog. L. IX, 79 squ.).

Auf fünf Tropen beschränken sich (oder durch fünf Tropen ergänzen die früheren) AGRIPPA, SEXTUS EMPIRICUS u.a. (hoi te neôteroi Skeptikoi paradidoasi tropous tês epochês pente tousde. prôton ton apo tês diaphônias. deuteron ton eis apeiron ekballonta. triton ton apo tou pros ti. tetarton ton hypothetikon.” pempton ton diallêlon, Sext. Empir. Pyrrh. hyp. I, 161 squ.. Diog. L. IX, 88 squ.: hoi de peri 'Agrippan toutois allous pente proseisagousi):

Die Erneuerung der pyrrhonischen Skepsis durch Ainesidemus von Knossos in der Perspektive von Sextus Empiricus, 11

Was bedeutet die These von der “Konsolidierung” der pyrrhonischen Skepsis - wie verhält sie sich zur These von Neupyrrhonismus?, 6

1) Die Gegensätzlichkeit der Behauptungen über dasselbe Objekt. 2) Der Regreß ins Unendliche bei jedem Beweise (s. d.). 3) Die Relativität. 4) Die Willkürlichkeit der Voraussetzungen. 5) Die Diallele (s. d.). Andere Skeptiker stellen zwei Tropen auf, nach welchen weder durch sich selbst noch durch anderes etwas sicher behauptet werden kann (Sext. Empir. Pyrrh. hyp. I, 178 squ.). Daß alle zehn Tropen auf die der Relativität hinauslaufen, bemerkt schon SEXTUS EMPIRICUS (l. c. I, 39. vgl. Aul. Gell. XI, 5, 7)

Lektüren zur Perspektive des Sextus Empiricus

bb

Lektüren zur Intervention des Ainesidemus von Knossos

bb